

Von unserem Redakteur
Daniel Hagmann

HEILBRONN Es war als große Solidaritätsaktion für den Audi-Standort in Neckarsulm angedacht: Der als Baumstammläufer bekannte Mehmet Topyürek wollte am gestrigen Montag um 11 Uhr bei der Kanu-Abteilung der Union Böckingen an der Viehweide in den Neckar steigen. Und von dort hatte er vor, bis zum

„Alleine darf ich
ins Wasser.“

Mehmet Topyürek

frühen Abend schwimmend das Audi-Werk in Neckarsulm zu erreichen. Topyürek selbst arbeitet bei Audi in Neckarsulm.

Aufruf in sozialen Medien irritiert

Doch daraus wurde zunächst nichts: Weil Mehmet Topyürek die Aktion nicht angemeldet hatte, gab's ein Schwimmverbot – seitens der Wasserschutzpolizei Heilbronn. Nur mit Genehmigung sei die Schwimm-Aktion zusammen mit seiner Begleiterin, Iris Heiser, durchführbar, die ihn unterwegs per Stand-up-Paddling auf dem Wasser mit Verpflegung versorgt und für Sicherheit gesorgt hätte. Laut Aussage von Topyürek werde die Aktion in der gedachten Form als Versammlung eingestuft. „Alleine darf ich jedoch ins Wasser“, berichtete er.

Für die Heilbronner Wasserschutzpolizei ist das Polizeipräsidium Einsatz in Göppingen zuständig. Sprecherin Annika Scheel berichtet: „Aufgrund des Aufrufs des Organisations in den sozialen Medien zur

Teilnahme bei seinem Vorhaben, musste von einer Versammlung mit nicht vorhersehbarer Teilnehmerzahl ausgegangen werden. Die Lagebeurteilung ergab, dass eine solche Aktion zu einer Gefährdung der Teilnehmenden sowie der Schiffsfahrt führen würde.“ Daher hatten

die Behörden die Aktion zunächst untersagt. Im Gespräch vor Ort habe sich jedoch herausgestellt, dass sich Topyüreks Aufruf zur Unterstützung der Aktion nicht darauf bezogen habe, mit ins Wasser zu steigen. Scheel: „Grundsätzlich ist das Schwimmen im Neckar erlaubt.

In bestimmten Bereichen, wie Hafeneinfahrten, ausgeschilderten Gefahrenbereichen oder unter Brücken ist es jedoch untersagt.“ Dies seien Ordnungswidrigkeiten. „Die Sicherheit und Leichtigkeit des Schiffsverkehrs haben auf der Bundeswasserstraße Neckar Vorrang.



Mehmet Topyürek möchte mit seinen ungewöhnlichen Aktionen Optimismus, Motivation, Solidarität und Zuversicht verbreiten – dieses Mal im Neckar.

Foto: Melody Mitchell

Schwimm-Aktion im Neckar ausgebremst

Extremsportler Mehmet Topyürek will Aufmerksamkeit für Erhalt des Audi-Werks – Anwesenheit von Unterstützern sorgt für Verwirrung

Das heißt, dass Schwimmer ausweichen müssen“, berichtet die Polizeioberkommissarin. Da sich Topyürek an diese Regeln halten wollte, dürfe er die angedachte Strecke alleine schwimmen.

Ohne Baumstamm im Neckar

Nach einigen Gesprächen ging Topyürek mit mehr als zweistündiger Verspätung allein ins Wasser. Die als Begleiterin vorgesehene Iris Heiser

„Grundsätzlich ist das
Schwimmen im Neckar
erlaubt.“

Annika Scheel

absolvierte die Strecke ebenfalls, allerdings war ihr dies nur mit Abstand zu Topyürek gestattet. Warum? Das blieb auf Stimme-Nachfrage beim Präsidium Einsatz unklar. Heiser erklärte vor dem Start: „Natürlich verstehen wir die wichtige Arbeit der Wasserschutzpolizei und wir versuchen nun, auf diplomatische Art eine Lösung zu finden.“ Sie betonte zudem, die Gefährlichkeit von Fließgewässern.

Mit der zehn Kilometer langen Schwimm-Aktion will Topyürek ein Zeichen für Zusammenhalt setzen. Ihm gehe es darum, Menschen zu motivieren und für Optimismus zu sorgen, betonte er immer wieder in Gesprächen mit der Stimme. Die Schwimmstrecke ist von Anfang an ohne sein Markenzeichen, den 20 Kilogramm schweren Baumstamm, angedacht gewesen. Gegen 18 Uhr, und damit schneller als gedacht, erreichte der 41-Jährige den Bereich um Kolbenschmidt und Audi in Neckarsulm.